

David Stockman, der lange Jahre für die Republikaner im US-Repräsentantenhaus saß, sieht in der verfehlten Irak-Politik der USA und des gesamten Westens die Hauptursache für das Erstarken des ISIS.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 128/14 – 22.08.14

Washington hat im Irak das Tor zur Hölle aufgestoßen: Und jetzt sind die Furien losgelassen!

Von David Stockman

David Stockman's CONTRA CORNER, 01.08.14

(<http://davidstockmanscontracorner.com/washington-opened-the-gates-of-hell-in-iraq-now-come-the-furies/>)

Von Chalmers Johnson (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Chalmers_Johnson), dem (2010) verstorbenen, bedeutenden Kritiker des US-Imperiums, stammt der treffende Begriff des "Blowback" (der nicht erwarteten negativen Rückwirkung unbedachter Maßnahmen). Damit meinte er, dass jeder Staat, der andere Staaten mittelbar oder unmittelbar bombardiert, mit Drohnen angreift, überfällt, verwüstet oder deren Bevölkerung abschlachtet, damit rechnen muss, dass ihm das eines Tages heimgezahlt wird.

Aber selbst Johnson konnte sich das gewaltige "Blowback" nicht vorstellen, das jetzt mit ungeheurer Wucht auf Washington zurückschlägt. Dabei geht es vorrangig um das Chaos, das zur Zeit in weiten Teilen des Iraks mit Panzern, Schützenpanzern, schwerer Artillerie, Flugabwehrbatterien und anderen modernen Waffen aus den USA angerichtet wird, die in die Hände der radikalen Dschihadisten gefallen sind, die Washington angeblich in seinem Billionen Dollars verschlingenden "Krieg gegen den Terrorismus" bekämpft hat.

Es steht außer Frage, die ISIS-Terroristen werden nicht nur das glücklose irakische Militär, sondern auch die gefürchteten kurdischen Peschmerga-Kämpfer (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Peschmerga>) besiegen, weil sie über einige der todbringendsten Waffen verfügen, die der militärisch-industrielle Komplex der USA (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Milit%C3%A4risch-industrieller_Komplex) je entwickelt hat.

Das hätte eigentlich nicht passieren dürfen. In den blutigen Jahren nach George W. Bushs (voreiliger) Erklärung "Mission accomplished" (Auftrag erfüllt!) wurde das irakische Militär mit diesen Waffen ausgerüstet und daran ausgebildet, um sich selbst und den Irak verteidigen zu können. Die US-Streitkräfte waren angeblich nicht dazu da, das Land zu "besetzen", sondern um die Bevölkerung, die sie "befreit" hatten, bei der Umwandlung ihres Staates in eine "selbstverwaltete Demokratie" zu unterstützen, die sich eigenständig um ihre innere und äußere Sicherheit kümmern sollte. Führende Politiker Washingtons – einschließlich des Präsidenten Obama – haben das in zahlreichen Reden immer wieder versichert. Das können Sie nachschlagen!

Leider, leider war der Irak noch nie ein einheitlicher Staat. Schon die Osmanen (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich) wussten, dass Schiiten, Sunniten und Kurden nicht in einem Parlament sitzen, sich einer Polizei unterordnen und schon gar nicht gemeinsam in einer Armee dienen wollen.

Deshalb blieb es den Außenministern Großbritanniens und Frankreichs vorbehalten, 1916 die im Sykes-Picot-Abkommen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sykes-Picot-Abkommen>)

vereinbarten Grenzen zu ziehen und sich der historischen Illusion hinzugeben, dass sie damit den Staat Irak geschaffen hätten. Ihre Nachfolger installierten eine ganze Reihe korrupter und brutaler Herrscher, die Könige oder Generale waren, und hieften sogar Saddam Hussein an die Macht, der innerhalb der künstlichen Grenzen ein labiles, blutgetränktes Regime aufrechterhielt.

Dann kamen die US-Neocons und mischten sich aus unerfindlichen Gründen – angeblich zum Schutz der nationalen Sicherheit der USA – im Irak ein. Warum, bei Gott, wollten sie einen Regimewechsel? Sie hatten (in Saddam Hussein) einen zuverlässigen, bis an die Zähne bewaffneten Verbündeten, der ihnen nicht nur 6 Millionen Barrels Öl pro Tag lieferte, sondern auch einen Staat auf der "Achse des Bösen" blockierte – die iranische schiitische Theokratie, die auch noch mit dem größten religiösen Block der irakischen Bevölkerung, den Schiiten, versippt war.

Damit öffneten diese Narren das Tor zur Hölle. Durch die 20-jährige Kampagne Washingtons zur "Befreiung" des Iraks, die mit dem ersten Golfkrieg (unter Vater Bush) begann, mit den verheerenden Handelssanktionen der 1990er Jahre fortgesetzt wurde, in dem brutalen "Shock and Awe" (Schock und Entsetzen) verbreitenden Überfall des zweiten Bush (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Shock_and_Awe) einen vorläufigen Höhepunkt fand und in den folgenden Jahren zur Verwüstung des ganzen Landes führte, brachen alle latenten ethnischen und religiösen Konflikte und Feindseligkeiten, die jahrzehntelang durch das illusionäre Sykes-Picot-Staatsgebilde unterdrückt worden waren, wieder auf.

Jetzt sind die Furien (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Erinyen>) losgelassen. Ironischerweise besteht der blutrünstige ISIS (dazu unbedingt auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09514_250614.pdf lesen!) überwiegend aus Kämpfern, die im Rahmen der vom (jungen) Bush durchgeführten bescheuerten Aktion "Surge" (Woge) rekrutiert wurden (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Iraq_War_troop_surge_of_2007). Die CIA hat sie für die Kampagne gegen Assad (in Syrien) noch besser bewaffnet und ausgebildet, und weil der Isis die Waffenlager der irakischen Armee geplündert hat, verfügt er jetzt über die besten Waffen, die eine zusammengewürfelte dschihadistische Gruppierung jemals hatte.

Und nun schickt der "Friedens"-Präsident wegen einer "humanitären Krise" wieder Bomber in den Irak, weil eine religiöse Sekte, die kaum ein US-Bürger vorher kannte, in die Berge fliehen musste. Deren Schicksal hat aber nichts mit der Sicherheit der Bürger von Lincoln in Nebraska oder von Spokane im Staat Washington zu tun.

Hat die US-Kriegsmaschinerie nicht ganz Mesopotamien (s. dazu auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Mesopotamien>) und die Levante (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Levante>) in ein einziges zusammenhängendes "humanitäres Krisengebiet" verwandelt, von dem das jüngste Krisengebiet nur ein winziger Teil ist? Wäre es nicht an der Zeit, endlich einmal mit dem Bombardieren aufzuhören, damit das "Blowback" nicht noch schlimmer wird?

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Infos über den Autor, der die Website "Stockman's Corner" betreibt, sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/David_Stockman . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Washington Opened The Gates Of Hell In Iraq: Now Come The Furies

By David Stockman

The late, great critic of the American Imperium, Chalmers Johnson, popularized the salient concept of “blowback”. That is, the notion that if you bomb, drone, invade, desecrate and slaughter—collaterally or otherwise— a people and their lands, they might find ways to return the favor.

But even Johnson could not have imagined the kind of blowback coming ferociously Washington’s way now. Namely, the mayhem being visited on much of Iraq by American tanks, armored personnel carriers, heavy artillery, anti-aircraft batteries and other advanced weaponry that has fallen into the hands of the very jihadist radicals that have been the ostensible target of Washington’s entire multi-trillion “war on terrorism”.

No question about it. The ISIS terrorists are winning against the hapless Iraqi military and even the formidable Kurdish peshmerga fighters—using some of the most lethal arms that the US military-industrial complex could concoct.

Yes, that wasn’t supposed to happen. During the bloody years after George W. Bush declared “mission accomplished” the Iraqi’s were ostensibly provided the arms and training to provide for their own defense. The American “occupation”, therefore, was really not all that. Instead, it was actually an exercise in “nation-building” that would bequeath to the people Washington had “liberated” a self-governing democracy equipped with the means to insure internal order and external security. Washington politicians—including President Obama—gave endless speeches about that. You can look them up!

Except...except...Iraq was never a nation. At least the Ottomans knew that you don’t put Shiite’s, Sunni and Kurds in the same parliament or police force, and most certainly not the same army!

By contrast, it was the British and French foreign offices which in 1916 drew the Sykes-Picot boundaries and created the historical illusion that a nation called Iraq actually existed. And it was their successors in the west which installed a series of corrupt and brutal rulers, including kings, generals and Saddam Hussein himself, who maintained an always tentative and frequently blood-soaked semblance of governance within these artificial borders.

Then came the neo-cons who for no discernible reason of national security could not leave well enough alone. By god, they were going to have regime change, a stable supplier of 6 million barrels of oil per day, and a stalwart ally armed to the teeth on the very doorstep of the Axis-Of-Evil; that is, the Iranian Shiite theocracy which happened to be religious kin to the single largest block of the Iraqi population.

What these fools did was to open the gates of hell. The end result of Washington’s 20-year campaign to liberate Iraq, beginning with the first gulf war and followed by the devastating trade sanctions of the 1990s and the brutal desecrations of Bush II’s “shock and awe” and all the military mayhem which followed, was to aggravate, widen and mobilize all of the la-

tent ethnic and religious conflicts and enmities that had been bottled up for decades inside the Sykes-Picot illusion.

Now the furies have come. Ironically, the bloodthirsty ISIS is comprised of fighters who were first enabled by the misbegotten Bush maneuver known as the “surge”; then armed and trained by the CIA for the campaign against Assad; and now brandish the best weapons that any ramshackle jihadist group ever had.

And yet America’s “peace” President is sending the bombers back in because there is a “humanitarian crisis” involving a religious sect no American has ever heard of, stranded on a mountain top that has nothing to do with the security and safety of the citizens of Lincoln NE and Spokane WA.

Has not the American war machine turned the entirety of Mesopotamia and the Levant into a humanitarian crisis—of which this is only a tiny manifestation? Isn’t it time to at least stop fueling the blowback?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern